



Zwischen den einzelnen Stützen werden Holzrahmenbau-Elemente mit Holzfaserdämmung eingesetzt.

© Lehmkuhl

Nachhaltige Bauweise, überzeugende Energiebilanz

Tennishallen aus den 60er- und 70er-Jahren entsprechen nicht mehr heutigen Standards und Anforderungen. Doch was tun – renovieren oder neu bauen? Auch der TEC Waldau Stuttgart stand vor dieser Frage – und entschied sich für einen Neubau. Eine besonders wichtige Rolle bei diesem Projekt spielte das Thema „Energiesparen“.

Es wird emsig gebohrt und gehämmert in der Halle, beim Clubhaus werden gerade Fenster angeliefert und der neue Arkadenweg zwischen Clubhaus und Halle besteht bisher erst aus Holzdielen, auf denen man balanciert, um nach einigen regnerischen Tagen Ende August halbwegs trockenen Fußes zwischen den beiden Baustellen hin und her zu kommen. Doch am 6. Oktober 2017 wird es hier vollkommen anders aussehen, da ist sich Thomas Bürkle ganz sicher. Denn am 6. Oktober wird der TEC Waldau Stuttgart ein wichtiges Projekt termingerecht abschließen und seine neue 3-Feld-Tennishalle, ausgestattet mit einem Deco-Turf-Belag, feierlich einweihen. „Wir sind voll im Zeitplan“, betonen sowohl TEC-Geschäftsführer Bürkle, als auch Rainer Walser von der Firma „Franz Walser Holzbau“, der die neue Halle baut und als Generalunternehmer das Projekt koordiniert.

Und der Zeitplan war durchaus anspruchsvoll. Seit Jahren hatte sich der TEC Waldau bemüht, eine Lösung für seine Tennishalle zu finden. Denn dass es mit der alten Zwei-Feld-Halle nicht weitergehen konnte, war ganz klar. Gebaut 1961, entsprach sie nicht nur in keiner



Oben: Schneller Bau-Fortschritt - im Juli konnte bereits Richtfest gefeiert werden. © Bürkle

Rechts: Countdown im September - der Hallenboden ist verlegt. Thomas Bürkle und Rainer Walser in der Halle kurz vor der Fertigstellung.

Am 6. Oktober ist die offizielle Einweihungsfeierlichkeit mit prominenten Gästen, am 7. Oktober stellt der Verein seine neue Halle an einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vor. © Privat



Weise mehr modernen Anforderungen, sondern war auch dringend renovierungsbedürftig – aber wegen des maroden Zustandes „gar nicht mehr renovierungsfähig“, so Thomas Bürkle. Dazu kam, dass der Verein aufgrund seiner Lage in einem Wohngebiet und den Lärmschutzvorschriften auch nur bis 22 Uhr einen Tennis-Spielbetrieb in der Halle genehmigt bekam.

Durchbruch nach vielen Gesprächen

Ein Ersatzbau sollte also her – doch besagter Standort im noblen Stuttgarter Stadtteil Degerloch machte die Sache nicht einfacher. Intensive Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt folgten, bis endlich der Durchbruch kam. Und den brachte auch das Konzept, das der Traditionsverein für sein Projekt vorlegte. Denn es sollte nicht nur „irgendeine“ neue Halle sein, sondern ein Gebäude mit nachhaltiger Bauweise und überzeugender Energiebilanz. „Die energie-

tischen Verbesserungen sind sehr wichtig für die Stadt“, erläutert der Geschäftsführer, der sich schließlich zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Christoph von Eynatten am 15. März 2017 nach vielen Gesprächen mit Stadt und Sportamt und nach 18monatiger Planungszeit über die Genehmigung durch die Behörden freuen konnte. Und nur wenige Tage später, am 21. März, fand auf der Baustelle bereits der Spatenstich statt.

Doch bevor es so richtig losgehen konnte, musste erst mal die alte Halle abgerissen werden. Denn der neue Bau sollte an einer anderen Stelle der Anlage auf zwei Freiplätzen entstehen. Und diese dann fehlenden Plätze mussten auf dem alten Hallen-Standort neu gebaut werden, damit die 680 Mitglieder - davon 250 Jugendliche - in der Freiluftsaison schnellstmöglich wieder insgesamt zunächst acht Freiplätze zur Verfügung hatten. Wichtig auch, weil der TEC durch den Mannschaftsspielbetrieb – 2017 hatte der Verein 33 Mannschaften gemeldet,

von den 1. Damen in der 1. Bundesliga und den 1. Herren in der Regionalliga bis zu den U8-Kids in der Kleinfeld-Gruppe – entsprechend Courts benötigt.

Am Ende des Bauvorhabens verfügt der TEC Waldau dann über zehn Frei- und drei Hallenplätze.

Schlag auf Schlag

Es musste also Schlag auf Schlag gehen – und es ging. Noch am Tag der Baufreigabe für die neue Halle wurde Anfang April mit den Fundament-Arbeiten begonnen. Aufgrund der Bauweise der Halle konnten parallel dazu Holzrahmenbau-Elemente gefertigt werden. Und ebenfalls parallel wurde die alte Halle abgerissen, sofort anschließend begann der Sportstättenbauer „Garten-Moser“ mit dem Bau der beiden neuen Sandplätze, die bis Anfang Juni fertiggestellt wurden.

Also für die Mitglieder alles „im grünen Bereich“ – das Projekt lief so, wie man es



Auf dem alten Hallen-Standort entstanden zwei neue Sandplätze.
©Thomas Bürkle



Übergabe des Richtspruchs von Rainer Walser (links) an den Ersten Vorsitzenden des TEC Waldau Stuttgart, Christoph von Eynatten.
©Thomas Bürkle

ihnen in drei außerordentlichen Mitgliederversammlungen vorgestellt hatte. Dabei waren die Zielvorgaben deutlich gemacht worden: Die Mitglieder sollten keine Freiplätze einbüßen – und das Projekt sollte ohne Umlage und ohne Beitragserhöhung umgesetzt werden. Die Zustimmung für das Vorhaben in der Mitgliedschaft war daraufhin groß, der Aufruf zu freiwilligen Spenden brachte bisher einen erfreulichen Spenderertrag.

Gleichwohl sind diese Spenden natürlich nur ein kleiner Bruchteil dessen, was für die gesamten Bau- und Umbaumaßnahmen eingesetzt werden muss. 1,9 Millionen Euro beträgt das geplante Gesamt-Volumen – und es wird wohl auch nach Abschluss des Projekts bei dieser Zahl bleiben. „Budget und Zeitrahmen werden eingehalten“, versichert Thomas Bürkle.

Die Finanzierung basiert dabei auf verschiedenen Säulen: KfW-Mitteln, einem Zuschuss der Stadt Stuttgart in Höhe von 690 000 Euro sowie einem Zuschuss des WLSB, der den Bau und die energetische Sanierung von Sportstätten mit einer Förderquote von 30 Prozent unterstützt.

Und noch nicht einmal eingerechnet ist bei der Finanzierung der fünfprozentige Finanzierungs-Zuschuss, den die KfW bei Erreichen eines gewissen Energieeffizienz-Standards vergibt. Also noch ein Plus, den die energetischen Verbesserungen dem Verein bringen. Das größte Plus aber dürfte der TEC künftig jährlich bei der Abrechnung seiner Energiekosten verbuchen. Rund 28 000 Euro sind dafür insgesamt derzeit jährlich fällig – und künftig sollen es nur noch 8000 Euro sein.

Hohe Einsparungen

20 000 Euro Einsparung jährlich – wie kann das funktionieren? Ganz wesentlich durch die Baukonstruktion der Halle, die geplante Beheizung und die Beleuchtung. Bei der Tennishalle handelt es sich um eine sogenannte „Leimbinderkonstruktion“, bei der zwischen den einzelnen Stützen Holzrahmenbau-Elemente mit Holzfaserdämmung eingesetzt werden. „Der Vorteil der Holzfaserdämmung ist, dass der Wärmedurchgang sehr stark gebremst ist und ein extrem ausgeglichenes Klima geschaffen wird,“ erläutert Rainer Walser und fügt hinzu, dass durch diese Konstruktion der „Passivhaus-Standard“ erfüllt werde, bei dem ein Heizwärmebedarf von 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter in einem Jahr nicht überstiegen werden darf.

Dadurch ist es sogar möglich, dass in der neuen Halle lediglich im Foyer und im Umkleibereich eine Fußbodenheizung installiert wird, die eigentliche Halle aber keine eigene Heizung erhält. Stattdessen wird sie über eine gedämmte Rohrleitung an die Heizung des Clubhauses angeschlossen. Die Wärme wird dann durch eine Lüftungsanlage in der Halle verteilt. „Das ist von der Investition her günstig und Nebenkosten wie beispielsweise für den Schornsteinfeger fallen künftig auch nur noch einmal, statt zweimal an.“

Photovoltaik-Anlage

Auf dem Hallendach wird eine Photovoltaik-Anlage installiert – eine Investition der Stadtwerke Stuttgart, nicht des Vereins. Der erzeugte Strom wird dann zunächst vor Ort auf der Anlage eingesetzt, „restlicher Strom“ ins Netz eingespeist. Durch die Bereitstellung der Dachfläche erhält der Club einen günstigen Strompreis – und „die Halle erzeugt insgesamt mehr Energie, als sie verbraucht“.

„Viele Vereine werden von den Nebenkosten ihrer alten Halle erschlagen.“

Energie wird auch gespart beim Licht. Hier kommt eine LED-Beleuchtung zum Einsatz, die eine Stromaufnahme von 3 KW pro Platz hat – im Vergleich zu den 12 KW der bisherigen Leuchtstoffröhren. „Darüberhinaus sind sie heller und auch noch dimmbar.“

Das Ganze wird ein „Vorzeige-Objekt für die Stadt Stuttgart“ – da ist sich Rainer Walser sicher. Insgesamt, betont er, sei so eine Halle zunächst in der Anschaffung „einen Tick teurer“, doch durch die niedrigeren Betriebskosten rechne sich dies. Daher sei zur Zeit auch das Interesse an solchen Hallen relativ groß. „Viele Vereine werden von den Nebenkosten ihrer alten Halle erschlagen. Dann fangen sie an zu sparen, es wird weniger geheizt – mit dem Ergebnis, dass nicht mehr gespielt wird, weil es den Leuten zu kalt ist,“ schildert er die Problematik in manchen Vereinen.

Vor solchen Schwierigkeiten brauchen sich die Verantwortlichen des TEC Waldau Stuttgart künftig nicht mehr zu fürchten. Sie sind sicher, dass sie mit diesem Großprojekt die richtige Entscheidung getroffen haben. Nicht nur, weil sich die Energiekosten künftig stark reduzieren, sondern auch, weil sich die Mitglieder über eine moderne, ihren Bedürfnissen entsprechende Anlage freuen können. So kann der Verein jetzt auch im Winter sein Trainingsprogramm besser durchführen – immerhin sind beim TEC Waldau rund 200 Kinder und Jugendliche in entsprechenden Programmen. Und statt zwei, können künftig drei Hallenplätze vermietet werden. Kein Wunder also, dass Geschäftsführer Thomas Bürkle, wenn er über die Baustelle auf der Waldau blickt, ziemlich stolz und zufrieden klingt: „Wir sind jetzt so aufgestellt, dass wir gut arbeiten können.“

BS

TEC Waldau Stuttgart

Anlage (nach Abschluss des Bauvorhabens):
10 Sand-Freiplätze, 3 Hallenplätze,
Clubhaus

Mitgliederzahl: 680

Gemeldete Mannschaften 2017: 33

(4 Damen, 4 Herren; Damen 30, 40, Herren 30, 40, 50, 60, 70, 3 Junioren, 3 Juniorinnen, 3 Knaben, 3 Mädchen, 2 KIDS-Cup, 2 MidCourt, 2 Kleinfeld)

Website:

www.tecwaldau.de

Strahlungswärme

Spart bis zu 35 % Energie.

Effiziente Court-Heizung!
Advantage Pender!

Heizen und Lüften.
Effizient, sparsam und
angenehm.



PENDER
Strahlungsheizung

Strahlungswärme

Fordern Sie kostenfrei Ihr Angebot an

Tel.: 06203 / 92 66 19
Fax: 06203 / 92 66 28
verkauf@pender.de

PENDER Strahlungsheizung GmbH
Industriestraße 7
D-68526 Ladenburg